

Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2006

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Stadtentwässerung Hannover (SEH) wird seit dem 01.01.1996 entsprechend den Vorschriften wie eine Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt. Seit dem 01.04.1998 besteht die SEH als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wird nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) von der Werkleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Der SEH obliegt die schadloose Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwasser-satzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigt sich die Stadtentwässerung auf folgenden Arbeitsgebieten:

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft der Region Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren wurden zum 01.01.2004 für einen Dreijahreszeitraum kalkuliert. Sie betragen im Wirtschaftsjahr 2006

1,77 € je m³ Schmutzwasser und

0,63 € je m² befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen gemäß Beitragssatzung für die Schmutzwasserbeseitigung 3,41 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche und für die Niederschlagswasserbeseitigung 7,41 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche.

Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2006:

1. Die wegen einer grundlegenden Erneuerung des in 1973 erbauten Verwaltungsgebäudes vorübergehend in Büroräumen in der Nikolaistraße untergebrachten 150 Mitarbeiter/innen der Stadtentwässerung Hannover konnten nach 16-monatiger Bau-phase im April 2006 ein vollständig erneuertes Verwaltungsgebäude beziehen.
2. Nach der Kündigung der Tarifvereinbarungen zum 01.02.2006 durch den kommunalen Arbeitgeberverband, die eine Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich zum Ziel hatte, erfolgten im Februar 2006 Aufrufe der Gewerkschaft ver.di zu – teilweise zunächst unbefristeten - Streiks. Diese wurden von Seiten der Landeshauptstadt Hannover mit Betriebsstilllegungen bzw. Teilstilllegungen beantwortet. Die Stadtentwässerung Hannover war davon wie folgt betroffen:

Zeitraum	Maßnahme
01.02.2006	Streik mit Stilllegung des Gesamtbetriebes SEH
14.02. bis 13.03.2006 15.03. bis 17.03.2006	Streik mit Stilllegung auf den Klärwerken und am Standort Sorststraße
20.02. bis 22.02.2006 27.02. bis 02.03.2006 06.03. bis 09.03.2006 13.03. bis 17.03.2006	Streik ohne Stilllegung am Standort Nikolaistraße

3. Der Baubereich der SEH musste auch in 2006 auf einen Teil seines Personals verzichten, da als Folge der Korruptionsuntersuchungen die Versetzung von Mitarbeitern in andere Arbeitsbereiche angeordnet wurde.
4. Im Nachgang zur Einführung des TVÖD zum 01. Oktober 2005 waren fehlende oder unvollständige Ausführungsbestimmungen Ursache für Verzögerungen bei der Umsetzung des Tarifvertrages, was die Bildung einer Rückstellung erforderlich machte.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtentwässerung Hannover ist wie bereits in Vorjahren auf breiter Basis an neuesten Entwicklungen beteiligt, unterstützt Weiterentwicklungen und führt großtechnische Versuche durch:

- Die Stadtentwässerung Hannover arbeitet im Rahmen des internationalen Vorhabens **NORIS (No rain in sewer – kein Regenwasser in die Kanalisation)** bei der Entwicklung einer neuen Technologie zur Verringerung des Schmutzwassereintrages in Gewässer (System Innolet) mit. Dieses Vorhaben wird im Zusammenhang mit der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu 50% mit Mitteln des Interreg III B- Programms der EU gefördert. Das NORIS - Projekt erreichte in den Jahren 2005 und 2006 die maximale Betätigung und wird Mitte 2007 auslaufen.

- Geruchsprobleme bei großen Abwassersammlern im Kernstadtbereich haben die Stadtentwässerung Hannover veranlasst, den Einsatz von so genannten Gel - Active – Matten zur chemischen Umwandlung von Schwefelwasserstoff zu optimieren.
- Zur Verbesserung der Schlammentwässerung werden großtechnische Versuche mit verschiedenen Systemen (zwei Bandfilterpressen und eine Zentrifuge / Dekanter) durchgeführt. Ziel ist eine maximale Entwässerung des Schlammes bei minimalem Betriebsmitteleinsatz (Personal, Energie, Wartung, Konditionierungsmittel).
- In der Arbeitsgruppe für Schlauchlinersanierungen wurde unter Federführung der Stadtentwässerung Hannover ein detailliertes Anforderungsprofil ausgearbeitet, welches nunmehr als Grundlage für alle derartigen Maßnahmen heranzuziehen ist.
- In enger Zusammenarbeit mit der Universität Hannover betreut die Stadtentwässerung Studentenpraktika, unterstützt Promotionen und profitiert im Gegenzug von den gewonnenen Erkenntnissen.
- Seit einigen Jahren beteiligt sich die Stadtentwässerung Hannover an dem Projekt „Online - Benchmarking“. In diesem Projekt haben sich Stadtentwässerungsbetriebe des deutschsprachigen Raumes zusammengeschlossen, um durch regelmäßige Datenerhebung und –auswertung an einer kontinuierlichen Optimierung zu arbeiten. Die Stadtentwässerung Hannover misst sich bereits seit einigen Jahren mit vergleichbaren Entwässerungsbetrieben in den Bereichen Kanalbetrieb, Kanalbau, Klärwerksbetrieb und betriebswirtschaftliche Steuerung. In 2006 wurde das Projekt auf den Laborbereich (Analytik und Indirekteinleiterüberwachung) ausgeweitet.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

Organisation:

Aktivitäten zum Umweltschutz dokumentiert die SEH detailliert in einem Umweltmanagementsystem. Nachdem eine Vielzahl von im Aktionsplan festgelegten Maßnahmen abgearbeitet worden waren, wurde im Oktober 2006 das Zertifikat für das **Prozessorientierte Integrierte Management-System** (Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Umweltmanagement) erneut bestätigt.

Umweltgerechter Materialeinsatz:

Um bei Materialeinsatz und –einbau einen umweltgerechten Qualitätsstandard sicherzustellen, wird bei Baumaßnahmen seit 2006 vor Auftragsvergabe von jedem Auftragnehmer ein Güteschutzsiegel (RAL Gütezeichen 961) gefordert.

Die Stadtentwässerung Hannover stellte auch für das Jahr 2006 nach den Bedingungen des Kreislaufabfallwirtschaftsgesetzes ihre Abfallbilanz auf und verstärkte ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Gewässerschutz:

Im Mai 2006 wurde die Umstellung von Misch- auf Trennkanalisation in der Deisterstraße fertig gestellt. Damit ist die Umstellung des Lindener Mischwassernetzes mit ca. 75% so weit fortgeschritten, dass kein verdünntes Mischwasser mehr über die drei vorhandenen Regenüberläufe in die Leine abfließt.

Im Rahmen der schadlosen Oberflächenwasserableitung wurde der Gewässerausbau in Form von Renaturierungsmaßnahmen und naturnaher Gestaltung durch die Stadtentwässerung Hannover auch in 2006 fortgesetzt.

Energiehaushalt:

Die SEH wird den Energiebezug in den nächsten Jahren in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess um jährlich 2 % reduzieren. Dies kann vor allem durch einen noch effizienteren Einsatz des im Schlammbehandlungsprozess entstehenden Faulgases erreicht werden. Eine Optimierung der Blockheizkraftanlage ist in Planung.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung Hannover schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Gewinn von 3,636 Mio. € ab. Das handelsrechtliche Ergebnis wäre noch deutlich positiver ausgefallen, wenn nicht aufgrund einer Überdeckung im Gebührenbereich Schmutzwasser eine Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung erforderlich wäre, die den Gebührenzahlern bei der nächsten Gebührekalkulation gut gebracht wird. Insbesondere wegen dieser Rückstellungszuführung in Höhe von 5,9 Mio. € unterschreitet die Summe der Umsatzerlöse insgesamt den Planwert für 2006 deutlich.

Die Ursachen für die Überdeckung im Gebührenbereich Schmutzwasser sind in der Unterschreitung der Planansätze in mehreren Aufwandspositionen zu finden:

Materialaufwand

Beim Materialaufwand ist eine Unterschreitung des Planansatzes um insgesamt 2,1 Mio. € eingetreten. Davon entfällt mit 1,6 Mio. € der größte Anteil auf Aufwand für bezogene Leistungen. Im Einzelnen tragen Minderaufwendungen für Wartung und Unterhaltung von Anlagen sowie für bauliche Instandhaltung von Betrieb und Kanalnetz zu der Ergebnisveränderung in dieser Position bei.

Der Aufwand für bezogene Leistungen in 2006 unterschreitet den Aufwand des Vorjahres erheblich. In 2005 waren Rückstellungszuführungen in deutlich größerem Umfang erforderlich als in 2006. Darüber hinaus senkt der Verbrauch der Rückstellungen aus dem Vorjahr den Aufwand 2006 zusätzlich.

	2005	2006
Aufwand für Bezogene Leistungen	11.380.894,55 €	7.190.453,85 €
davon Saldo der Rückstellungsbewegungen	4.359.600,00 €	1.153.892,19 €

Personalaufwand

Die in der Position Personalaufwand festzustellende Unterschreitung des Planwertes um 670 T€ geht zum einen auf die Arbeitsk Kampfmaßnahmen im Februar/März 2006 zurück - in dieser Zeit fiel für einen Teil der Mitarbeiter/innen kein Personalaufwand an - ; zum anderen waren in 2006 nicht alle Stellen ununterbrochen besetzt. Ursache hierfür sind die z. T. aufwendigen Stellenbesetzungsverfahren aber auch Unklarheiten im Rahmen der Einführung des neuen Tarifvertrages TVÖD.

In 2006 standen durchschnittlich 459 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (460 in 2005). In diesen Zahlen sind für 2006 acht (für 2005 vier) Mitarbeiter/innen enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Im Bereich der Sozialen Aufwendungen schlägt allein die Zuführung zur Rückstellung für die tatsächliche und mögliche Inanspruchnahme der ATZ- Regelung durch Mitarbeiter/innen der SEH mit 1,2 Mio. € zu Buche.

Erfolgsplan 2006 - Plan-Ist-Vergleich	Zeitraum Januar – Dezember			
	Plan	Ist	Abweichung	
			absolut	in %
	1	2	3	4
1. Umsatzerlöse				
A. Erlöse aus Gebühren				
<u>1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung</u>				
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	53.808	54.388	580	1,1%
1.1.2 SW-Gebührenaussgleichsrückstellung	0	-5.900	-5.900	-%
1.2. Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	70	117	47	67,2%
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	74	24	48,8%
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.320	1.415	95	7,2%
	55.248	50.094	-5.154	-9,3%
<u>2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung</u>				
2.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	18.900	16.396	-2.504	-13,2%
davon <i>RW-Gebühren für 2006</i>	18.900	18.977	77	0,4%
<i>RW-Gebühren für Vorjahre</i>	0	-2.581	-2.581	-%
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i. d. RW-Kanal	200	247	47	23,6%
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.260	1.304	44	3,5%
	20.360	17.947	-2.413	-11,8%
<u>3. Erlöse aus Abscheiderreinigung</u>	1.000	1.002	2	0,2%
Summe Erlöse aus Gebühren	76.608	69.044	-7.564	-9,9%
B. Erlöse aus Betriebsleistungen				
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.000	9.868	2.868	41,0%
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.158	9.163	-995	-9,8%
3. Sonstige betriebliche Erlöse	85	104	19	21,9%
4. Kostenersatz	750	940	190	25,3%
Summe Erlöse aus Betriebsleistungen	17.993	20.075	2.082	11,6%
UMSATZERLÖSE	94.601	89.119	-5.482	-5,8%
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	1.500	1.639	139	9,3%
3. Sonstige Betriebliche Erträge	400	2.166	1.766	441,5%
GESAMTLEISTUNG	96.501	92.924	-3.577	-3,7%
4. Materialaufwand				
A. Für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	5.150	4.690	-460	-8,9%
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.812	7.190	-1.622	-18,4%
	13.962	11.881	-2.081	-14,9%
5. Personalaufwand				
A. Löhne und Gehälter	17.954	17.146	-808	-4,5%
B. Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung	6.178	6.317	139	2,3%
	24.132	23.463	-669	-2,8%
6. Abschreibungen	27.700	27.497	-203	-0,7%
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
A. Abwasserabgabe	2.400	2.085	-315	-13,1%
B. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.619	10.682	3.063	40,2%
	10.019	12.767	2.748	27,4%
BETRIEBSERGEBNIS	20.688	17.316	-3.372	-16,3%
8. Zinsen und ähnliche Erträge	100	835	735	734,5%
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.700	14.459	-1.241	-7,9%
FINANZERGEBNIS	-15.600	-13.624	1.976	-12,7%
ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.088	3.692	-1.396	-27,4%
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	-%
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-%
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0	0	-%
12. Steuern	70	56	-14	-19,8%
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	5.018	3.636	-1.382	-27,5%
Gewinnvortrag Vorjahr	2.268	2.268	0	0,0%
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	3.400	3.422	22	0,6%
GESAMTERGEBNIS	3.886	2.481	-1.404	-36,1%

Abschreibungen

Grundsätzlich bewegen sich die Abschreibungen aufgrund der langen Abschreibungszeiträume des Anlagevermögens auf einem relativ konstanten Niveau.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Eine wesentliche Position des sonstigen betrieblichen Aufwandes stellt die Abwasserabgabe dar, die gemäß Nds. Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer zu entrichten ist. Die Höhe der Abwasserabgabe richtet sich nach der festgesetzten Jahresschmutzwassermenge und den eingehaltenen Schmutzfrachtkonzentrationen. Durch den Ausbau der Klärwerke konnte die Abwasserabgabe für 2006 auf ein Minimum von 2,085 Mio. € gesenkt werden.

Dass der sonstige betriebliche Aufwand insgesamt um 2,7 Mio. € höher ausfällt als geplant, ist im Wesentlichen der Bildung einer unvorhergesehenen Rückstellung geschuldet. Diese Rückstellung wurde erforderlich, um das Finanzrisiko abzubilden, dass durch Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Auslegung von bestehenden Verträgen bzgl. der Abwasserreinigung mit den Umlandgemeinden besteht.

Zinsaufwand / Finanzergebnis

Das Investitionsvolumen konnte in 2006 komplett durch Beiträge, Zuschüsse und Abschreibungserlöse finanziert werden, so dass eine Kreditaufnahme nicht erforderlich wurde. Deswegen und wegen der hohen Tilgungszahlungen in Vorjahren konnte das Finanzergebnis gegenüber dem Jahresplan um fast 2 Mio. € verbessert werden.

	2001	2003	2005	2006
Zinsen u. ähnliche Erträge	513.704,95 €	550.562,81 €	659.886,63 €	834.523,01 €
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	20.023.700,67 €	18.509.011,57 €	15.203.327,58 €	14.458.935,47 €
Finanzergebnis	19.509.995,72 €	17.958.448,76 €	14.543.440,95 €	13.624.412,46 €

Seit 2001 konnten die Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen von 20,0 Mio. € kontinuierlich auf 14,5 Mio. € in 2006 gesenkt werden.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in Höhe von 3,636 Mio. € erwirtschaften konnte. Damit kann - einen entsprechenden Gewinnverwendungsbeschluss des Rates der LHH vorausgesetzt - die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 3,422 Mio. € aus dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet werden. Zusätzlich erhöht sich in diesem Fall der Gewinnvortrag (Vorjahr: 2,268 Mio. €) auf 2,481 Mio. €.

Zu den Umsatzerlösen im Einzelnen

Die Stadtentwässerung gliedert ihre Umsatzerlöse in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus Betriebsleistungen.

	2005	2006
Erlöse aus Gebühren ^{*)}	77.473.610,32 €	69.043.802,38 €
Erlöse aus Betriebsleistungen ^{*)}	18.671.667,90 €	20.075.085,97 €
Summe Umsatzerlöse	96.145.278,22 €	89.118.888,35 €

*) Erlöse aus nachgeholten Gebühren/Entgelten für Vorjahr sind enthalten

Erlöse aus Gebühren

Die Erlöse aus Gebühren setzen sich zusammen aus Entwässerungsgebühren (Schmutzwasser- und Niederschlagsentwässerung) und Abscheidergebühren.

Den Hauptanteil der Erlöse aus Gebühren stellen mit 68,0 Mio. € die jährlichen Entwässerungsgebühren dar:

	2005	2006
Schmutzwassergebühren ^{*)}	52.233.184,20 €	50.093.898,75 €
Niederschlagswassergebühren	24.096.422,14 €	17.947.443,28 €
Entwässerungsgebühren gesamt	76.429.606,34 €	68.041.342,03 €
Gebühren für Abscheiderreinigung	1.044.003,98 €	1.002.460,35 €
Erlöse aus Gebühren insgesamt	77.473.610,32 €	69.043.802,38 €

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausrückstellung
(Darstellung wurde gegenüber dem Lagebericht 2005 modifiziert)

Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren:

• Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren blieben in 2006 gegenüber den vorangegangenen Geschäftsjahren 2004 und 2005 konstant.

Im Herbst 2006 wurden die Abwassergebühren neu kalkuliert. Auf Basis dieser Kalkulation beschloss der Rat der Landeshauptstadt Hannover, dass die Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser auch in dem folgenden Dreijahreszeitraum (2007 – 2009) unverändert bleiben werden.

- Mengenentwicklung

Die laut Verkaufstatistik der Stadtwerke Hannover AG fakturierte Wassermenge ist in 2006 gegenüber dem Vorjahr um 1,45 Mio. m³ zurückgegangen, entsprechend beläuft sich der Rückgang der rechnerischen Schmutzwassermenge auf 1,3 Mio. m³ (4,0%). Demzufolge muss – auch mit Blick auf die Mengenentwicklung in anderen Städten und Gemeinden - grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass der seit Jahren zu beobachtende Trend zum Wassersparen weiter anhalten wird. Für die nächsten Jahre rechnet die SEH mit einem jährlichen Rückgang von durchschnittlich 1-2 % des Trinkwasserverbrauchs und damit des Schmutzwasseranfalls.

Die für die Niederschlagswasserbeseitigung relevante Fläche beträgt 44,9 km². Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt erhoben wird. Nach Schwankungen der Flächenwerte im Rahmen der Einführung von Niederschlagswassergebühren stabilisieren sich die Flächenwerte nun grundsätzlich auf folgendem Niveau:

Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	30,1 km ²
Entgeltrelevante städtische (Straßen-) Fläche	14,8 km ²
Gesamtfläche, von der RW in das Kanalnetz eingeleitet wird	44,9 km²

Die in 2004 durch den Rat der LHH beschlossene Aufhebung des Anschluss- und Benutzungszwanges führt augenscheinlich nicht dazu, dass bereits bestehende Anschlüsse an die öffentliche RW-Kanalisation in größerem Umfang zurückgebaut werden. Andererseits geht bei Neubauten der Anteil der Anträge auf Anschluss an die RW-Kanalisation deutlich zurück, so dass für die Zukunft weiterhin davon auszugehen ist, dass die gebührenrelevante private Grundstücksfläche durch neue Baugebiete nicht nennenswert ansteigen wird.

- Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren sind in 2006 gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Mio. € von 76,4 Mio. € auf 68,0 Mio. € zurückgegangen. Von dem Differenzbetrag entfallen 2,2 Mio. € auf den Schmutzwasserbereich und 6,2 Mio. € auf den Gebührenbereich Regenwasser.

Schmutzwasser

Die Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung betragen in 2006 50,09 Mio. € und fallen damit gegenüber 2005 (52,33 Mio. €) um ca. 2,24 Mio. € (ca. 4,2 %) geringer aus. Dies ist fast ausschließlich auf den oben beschriebenen Rückgang der rechnerischen Schmutzwassermenge um 1,3 Mio. m³ zurückzuführen.

Tabelle: Übersicht der Erlöse aus Entwässerungsgebühren ¹⁾

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz		2005			2006		
	bis 2003 [€/m ³] bzw. [€/m ²]	ab 2004 [€/m ³] bzw. [€/m ²]	Menge [m ³] bzw [m ²]	Gebühren [T €]		Menge [m ³] bzw [m ²]	Gebühren [T €]	
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung								
Schmutzwassergebühren (Einzug durch SWH)	1,72 1,59	1,77	-355 50.929 27.804.352	-1 81 49.214		41 -2.896 26.216.687	0 -5 46.404	
				49.294			46.399	
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs...)	1,59	1,77	-241 -131.547	0 -233		16 -142.650	0 -252	-252
Bestandsveränderung SWH-Abrechnung	pauschal		-	440				
		1,77	71.752	127		451.977	800	800
				567				
Schmutzwassergebühren Restanten	1,59	1,77	62.501 8.205	99 15		19.6310 30.748	31 54	86
				114				
Entwässerungsgebühren Sonderfälle								
Schmutzwasser	1,59	1,77	4.480.167	7.930		4.447.311	7.872	
Unverschmutztes Abw.	0,63	0,84	488.236	410		107.000	90	
					8.340			7.962
Erstattung Gartenwasser	1,59	1,77	-12.640 -117.797	-20 -209		-7.035 -127.733	-11 -226	
		pauschal		-615				-237
					-844			
SW- Gebührenaussgleichsrückstellung		1,77	-3.502.825		-6.200	-3.333.333		-5.900
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,59	1,77	59.407 -194.940	94 -345		-17.010 -193.001	-27 -342	-369
					-251			
Sonstige Gebühren	pauschal				82			74
Fäkalschlammanahme	21,27	21,27	5.239		111	5.503		117
Auflösung Zuschüsse	pauschal				1.352			1.415
Summe aus SW-Gebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung				52.333				50.094
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation								
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)	0,48	0,63	30.334.917		19.111	29.148.269		18.363
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)	0,48	0,63	854.936		539	88.424 878.915	42 554	596
Regenwassergebühren Restanten	0,48	0,63	212.200 296.146	102 187		0 118.743	0 75	75
					288			
Erstattung für Vorjahre	pauschal				96			-2
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre	0,48	0,63	3.327.140 1.332.885	1.597 840		-2.935.148 -1.948.818	-1.409 -1.228	-2.637
					2.437			
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,59 0,63	1,77 0,84	151.793 93.397	269 78		11.972 269.082	21 226	247
					347			
Auflösung Zuschüsse	pauschal				1.279			1.304
Summe aus RW-Gebühren und sonstigen Einleitungen				24.096				17.947
Summe Erlöse aus Entwässerungsgebühren				76.430				68.041

¹⁾ Darstellung der Tabelle gegenüber Lagebericht 2005 modifiziert

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren liegen mit 17,95 Mio. € um ca. 6,15 Mio. € (25,5%) unter den Erlösen des Vorjahres.

Der Hauptgrund für diesen dramatisch erscheinenden Rückgang liegt bei Korrekturen der Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre (5,1 Mio. €). Hier wirkt sich zum einen die Aufarbeitung der in 2004 und 2005 erlassenen Bescheide aus, bei denen die Stadtentwässerung wegen fehlender Mitwirkung der Grundstückseigentümer zunächst eine geschätzte Fläche heranziehen musste (ca. 2,5 Mio. €). Zum anderen wurden in Abstimmung mit der SWH AG die von dort gelieferten Daten zu den sogenannten Restanten - das sind säumige Gebührenzahler - im Einzelfall nachvollzogen und ausgewertet. In diesem Zusammenhang mussten die Erlöse für Vorjahre buchhalterisch bereinigt werden (ca. 2,6 Mio. €). Die erhebliche Größenordnung des Korrekturbetrages kommt dadurch zustande, dass insgesamt fünf Vorjahre von der Aufarbeitung betroffen waren. Insgesamt handelt es sich hierbei um einen einmaligen Effekt, der noch im Zusammenhang mit der Einführung der separaten Regenwassergebühr gesehen werden muss.

Im Übrigen ist im Geschäftsjahr 2006 insgesamt ein leichter Rückgang bei der gebührenrelevanten Fläche zu verzeichnen, der mit ca. 0,7 Mio. € zur Gesamtentwicklung der Erlöse aus Niederschlagswassergebühren beiträgt.

Erlöse aus Betriebsleistungen

Erlöse aus Betriebsleistungen werden unterschieden in Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland und Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung sowie Sonstige betriebliche Erlöse und Kostenersatz, wobei die beiden letztgenannten dem Umfang nach von nachrangiger Bedeutung sind.

	2005	2006
Erlöse aus Betriebsleistungen	18.671.667,90 €	20.075.085,97 €

Die wesentlichen Positionen der Betriebsleistungen sind:

	2005	2006	Veränderung
Abwasserreinigung Umland	8.329.302,30 €	9.868.471,05 €	1.539.168,75 €
davon			
- Spitzabrechnung Vorjahr und Abschläge auf Basis Vorjahr	7.996.802,30 €	9.002.871,05 €	1.006.068,75 €
- Bestandsveränderung	332.500,00 €	865.600,00 €	533.100,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	9.448.787,67 €	9.162.926,38 €	-285.861,29 €
davon			
- Stadtanteil Regenentwässerung	6.953.393,97 €	6.947.488,43 €	-5.905,54 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	2.495.393,70 €	2.215.437,95 €	-279.955,75 €

Die spitz abgerechneten Erlöse aus Abwasserreinigung für das Umland sind in 2006 gegenüber Vorjahr deutlich angestiegen. Die Hauptursache liegt in gestiegenem Aufwand für bauliche Unterhaltung der Klärwerke, der anteilig auch den Umlandgemeinden in Rechnung gestellt wurde. Darüber hinaus hängen die Erlöse von der jeweils eingeleiteten Abwassermenge ab. Dies schlägt sich in der Bestandsveränderung nieder, die auf Basis der durch Messung festgestellten Einleitungsmenge ermittelt wird.

Die Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung beinhalten den Stadtanteil für die Niederschlagsentwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze sowie die Aufwendungen für Unterhaltung und Betrieb der Straßenabläufe. Die beiden Einzelpositionen setzen sich jeweils aus der Spitzabrechnung 2005 und Abschlagszahlungen für 2006 zusammen. Aufgrund relativ geringer Aufwendungen für bauliche Unterhaltung bleibt insbesondere die Unterhaltung der Straßenabläufe auch in 2006 auf sehr niedrigem Niveau.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die Investitionsschwerpunkte des Jahres 2006 waren:

- a) Betriebsbauten - hier sind insbesondere der Abschluss der Neubaumaßnahmen am Verwaltungsgebäude Sorststraße und der Eingangsbereich des Klärwerks Gümmerwald zu nennen.
- b) Erweiterung des Kanalnetzes im Rahmen der Erschließung von Bebauungsplänen: Laut Jahresbericht der Bauteams setzen sich die Erweiterungsmaßnahmen zusammen aus 1,3 km Schmutz- und Mischwasserkanälen, 2,4 km Regenwasserkanälen, 245 Straßenabläufen und 236 Hausanschlüssen.
- c) Re-Investitionen in Teilbereichen des Kanalnetzes (ca. 1,2 km Schmutzwasser- und 1,8 km Regenwasserleitungen).
- d) Ausbau von Gewässern, die der Niederschlagswasserableitung dienen (ca. 1,5 km).

In 2006 wurden insgesamt 55,48 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 21,9 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 33,58 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Eine Auswertung hinsichtlich der Schmutzstoffe ergab einen mittleren Frachtabbau für Stickstoff von 90%; bei Phosphor und CSB konnten sogar 96% der Zulaufcharge abgebaut werden. Für beide Großklärwerke (insgesamt 1,25 Mio. EGW) errechnet sich je nach Parameter bezogen auf die Ausbauplanung ein Auslastungsgrad zwischen 80 und 94%.

Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben

Der Ausbau der Klärwerke im Hinblick auf die Weitergehende Abwasserreinigung ist abgeschlossen. Für die Jahre 2007 und 2008 sind Ersatzinvestitionen für nicht vom Ausbau betroffene Anlagenteile wie z.B. Schlamm entwässerung, Überschussschlamm eindickung, Pumpwerke und Energieerzeugung vorgesehen.

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen konnten nach Abschluss der Maßnahmen zum 31.12.2006 gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn um insgesamt 9 Mio. € reduziert werden. Die Höhe der Veränderung ist vor Allem auf die Aktivierung des Verwaltungsgebäudes zurückzuführen. Zum Jahresabschluss belaufen sich die geleisteten Anzahlungen auf Anlagen im Bau auf 2,0 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen Kanalbauten (1,3 Mio. €) sowie auf Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (670 T€).

Das Programm zur Kanalnetzsanierung und –erneuerung wurde in 2006 mit 5,5 Mio. € weitergeführt. In diesem Zusammenhang wurden auf einer Länge von 68,7 km Abwasserkanäle turnusgemäß mittels Kanal- TV- Kamera untersucht. Die Planung sieht für 2007 ff. vor, dass sowohl Erweiterung wie auch der Neubau des Kanalnetzes ausgeweitet werden.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 durch den Ergebnisvortrag aus Vorjahr und den Jahresgewinn insgesamt um 0,2 Mio. €. Die Veränderung beruht ausschließlich auf dem Ergebnisvortrag aus Vorjahr und dem Bilanzgewinn.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 3,32 Mio. €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um denselben Betrag.

Die in den Jahresabschluss 2006 eingeflossenen Rückstellungsbewegungen, die im Saldo 100 T€ überschreiten, betreffen:

Gebührenerstattung / Strittige Forderungen	-170.000 €
Sanierungsarbeiten im Klärwerk Herrenhausen	+ 219.848 €
Sanierungsarbeiten im Klärwerk Gümmerwald	+ 280.436 €
Sanierungsarbeiten Sozialgebäude Sorststraße	+ 523.600 €
Sanierung Dükerbauwerk	+ 255.183 €
Umsetzung der Kanalnetzsanierung	- 456.111 €
Umsetzung Gebäudesanierung Sorststraße	-255.048 €
Nachrüstung Betriebskraftfahrzeuge gemäß Feinstaubverordnung	+ 207.737 €
Urlaubsverpflichtungen	+ 741.600 €
Personalkosten (Überstunden)	+ 568.025 €
Sozialplanverpflichtungen / Altersteilzeit	+ 1.200.000 €
Vorfinanzierungskosten Umland	+ 3.397.690 €
Gebührenaussgleich Schmutzwasser 2004 bis 2006	+5.900.000 €

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag sind folgende Geschäftsvorfälle hervorzuheben, die wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können:

1. Die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006 erfolgte Nachkalkulation ergab für den Gebührenbereich Schmutzwasser eine erhebliche Überdeckung, die im handelsrechtlichen Jahresabschluss in einer Erlös mindernden Gebührenaussgleichsrückstellung abzubilden ist.
2. Die Abstimmungsgespräche mit den Umlandgemeinden hinsichtlich der Berechnung von Vorfinanzierungskosten gestalten sich schwierig. Eine Regelung für die Vergangenheit ist noch nicht gefunden, für die Zukunft werden Vertragsanpassungen bzw. -ergänzungen erforderlich.
3. Die Auswertung des Unternehmensbenchmarkings Abwasser zeigt Handlungsbedarf in zwei Aufgabenfeldern auf:
 - a. Personalentwicklung / -qualifizierung
Hier wurde mit dem Start der Umsetzung des „Handlungskonzepts Fehlzeiten“ bereits ein 1. Schritt eingeleitet.
 - b. Forcierung der Substanzerhaltung / Re-Investition

Risikobericht

Um den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), das Ausstrahlungswirkung auch gegenüber allen unternehmerisch handelnden und nach § 53 HGrG geprüften öffentlich-rechtlichen Institutionen besitzt, gerecht zu werden, setzt die Stadtentwässerung Hannover ein **Risiko-Management-System (RMS)** zur rechtzeitigen Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen ein.

Bei der Betrachtung des Geschäftsjahres 2006 wurden bei der Stadtentwässerung Hannover insgesamt 86 Risiken identifiziert. Von diesen wurden bei der Risikobewertung 4 Risiken als Top-Risiken erkannt. Top-Risiken können den Bestand des Unternehmens gefährden und/oder zeichnen sich durch einen als „Hoch“ bewerteten Höchstschadenswert aus.

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Höchstschadenswert ^{*)}	Bestandsgefährdung
Politik verfolgt andere Ziele als SEH (z.B. Steuerpolitik)	39%	Mittel	Ja ^{**)}
Brand von Anlagen und/oder Gebäuden	8%	Hoch	Nein
Beschaffung zu überhöhten Preisen im Bereich Planung und Bau	23%	Hoch	Nein
Kanäle sind in hohem Maße beschädigt	26%	Hoch	Nein

*) Höchstschadenswert „Hoch“ entspricht einem max. mögl. Schaden bzw. Einbußen zwischen 1,0 und 10,0 Mio. €

***) Bestandsgefährdung in Bezug auf die Rechtsform „Eigenbetrieb“

Die SEH widmet aber nicht nur den Top-Risiken erhöhte Aufmerksamkeit. Für alle identifizierten Risiken ist ein Frühwarnsystem mit Indikatoren, Schwellenwerten und Gegenmaßnahmen hinterlegt. Für die Zukunft ergeben sich aus Risikoanalyse und Risikobewertung Handlungsschwerpunkte (z.B. Personalentwicklung).

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**

Die Investitionstätigkeit der Stadtentwässerung Hannover wird beginnend mit 2007 zugunsten des Kanalbaus verlagert und intensiviert, um dem Re-Investitionsbedarf auf diesem Gebiet verstärkt Rechnung zu tragen. In 2007 sollen 15,3 Mio. € in die Abwasserab- leitung (Erweiterung und Neubau des Kanalnetzes) investiert werden. Im Bereich Abwas- serreinigung sind für Ersatzinvestitionen und Erweiterungen bestehender Aggregate im Wirtschaftsplan 2007 insgesamt 6,1 Mio. € veranschlagt.

- **Abschreibungen**

Die Abschreibungsbasis erreichte mit dem Abschluss der Maßnahmen zur Weitergehenden Abwasserreinigung einen Hochpunkt und reduziert sich in diesem Bereich allmählich. Andererseits sorgt erhöhter Investitionsbedarf im Bereich des Kanalnetzes dafür, dass das Abschreibungsniveau erhalten bleibt.

- **Umsatzerlöse**

Auf Basis einer von der Stadtentwässerung Hannover vorgelegten Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2007 – 2009 beschloss der Rat der Landeshauptstadt Hannover im Oktober 2006, dass die Abwassergebührensätze für weitere drei Jahre unverändert bleiben werden. Daher erwartet die SEH für 2007 Umsatzerlöse in derselben Größenordnung wie für 2006. Es gibt derzeit keine Indizien, dass Mengenrückgänge über das kalkulierte Maß (1-2% p. a.) hinaus eintreten könnten.

- **Personal**

Das Personalwirtschaftskonzept sieht vor, dass bis 2007 insgesamt über 31 Stellen abgebaut werden. Der Stellenabbau wird ohne betriebsbedingte Kündigungen realisiert, indem freiwerdende Stellen bevorzugt mit eigenen Mitarbeiter/innen besetzt werden, deren Stellen wegfallen werden. Darüber hinaus bietet die Landeshauptstadt Hannover allen Mitarbeiter/innen (MA) bis Geburtsjahrgang 1954 ein Altersteilzeitmodell (ATZ) an. 65 MA der Stadtentwässerung haben Interesse daran bekundet, mit diesem Modell vorzeitig auszuscheiden. 38 MA haben bis Ende 2006 mit der Altersteilzeit begonnen, bzw. sind nach der ATZ- Phase in den Ruhestand eingetreten. Für alle derzeit wahrscheinlichen Aufwendungen für ATZ sind Rückstellungen gebildet worden, so dass mögliche zukünftige Ergebnisauswirkungen als gering einzustufen sind.

- **Ergebnisentwicklung**

Für 2007 rechnet die Stadtentwässerung erneut mit einem Jahresgewinn.

Die Umsatzerlöse werden für 2007 in derselben Größenordnung erwartet wie für 2006 (s.o.). Auch in Bezug auf die Aufwendungen gibt es derzeit keine Anzeichen dafür, dass Material- und Personalaufwand sowie der sonstige betriebliche Aufwand das Niveau von 2006 wesentlich übersteigen werden. Im Gegenteil: der Verbrauch der zwischen 2004 und 2006 gebildeten Rückstellungen wird die diesbezüglichen Aufwendungen auffangen, so dass diese erfolgsneutral bleiben. Der Zinsaufwand ist aufgrund von Tilgungen und moderaten Investitionen weiterhin rückläufig. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Insgesamt wird zum jetzigen Zeitpunkt für 2007 – unter Berücksichtigung einer ggf. erforderlichen Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung – handelsrechtlich ein Jahresgewinn in einer Größenordnung des Planansatzes prognostiziert. Dieser dürfte ausreichen, um die Abführung der vereinbarten Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover aus dem Jahresgewinn zu ermöglichen.

Hannover, den 11. April 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Tolle', written in a cursive style.

(Fritz Tolle)

Werkleiter